

ANALOGE FÄHIGKEITEN VERSUS DIGITALE TECHNIK

Ist die Zukunft der Technologie menschlich? LabCampus-Geschäftsführer Dr. Marc Wagener setzt auf ein kollaboratives und menschliches Prinzip und stellt damit bei der SXSW Interactive Konferenz die Weichen zur Ausrichtung des künftigen Innovationszentrums am Münchner Flughafen.



Im Podium v.l.: Dr. Marc Wagener, Dr. Olaf Groth, Johannes Kuhn, Ryan Kelly, Fábio Duarte

München, 19.03.2019: Das LabCampus-Team ist zurück von der South by Southwest in Texas. Für Digital- und Kreativunternehmer aus aller Welt bietet die SXSW alljährlich eine Plattform für die Zukunft des soziologischen, kulturellen und technischen Umbruchs. Jene, die sich über die Rolle des Menschen in diesem Kontext informieren wollten, besuchten die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion „Ist die Zukunft der Technologie

menschlich?“, die von der LabCampus GmbH initiiert wurde. Gleich zu Beginn stellte LabCampus-Geschäftsführer Dr. Marc Wagener seinen Standpunkt klar: „Technologie hat das Potential, unser Leben zu verbessern, solange wir selbst die Fäden ziehen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf für uns alle. Denn sonst entstehen Dinge durch die Triebkraft Einzelner, die jedoch nicht dem Willen der Mehrheit entsprechen.“

Olaf Groth, Professor für Strategie, Innovation und Ökonomie an der HULT International Business School, vergegenwärtigte den Anwesenden: „Die kulturelle Haltung zu Daten und die daraus resultierende Macht jener, die die Kontrolle über die Daten haben, ist weltweit

divergent.“ Szenarien, in denen künstliche Intelligenz eines Tages die gesamte menschliche Arbeit oder gar die ganze Welt übernehmen könnte, hält er dennoch für übertrieben. Dr. Groth unterstrich: „Wichtig ist, dass Individuen und gesellschaftliche Institutionen in die Lage versetzt werden, diese Entwicklung zu kontrollieren, beweglich und flexibel zu gestalten und selbst zu bestimmen!“ Als Beispiel fügte er hinzu: „Viele Automobilhersteller sagen: ‚Unsere Autos sind sicher – belegt durch Testergebnisse, unsere Fahrzeuge machen Freude und sind von hoher Qualität. Und genau das bekommen Sie für Ihr Geld...‘ – warum erwarten wir von Internetunternehmen nicht das gleiche Verhalten wie von allen anderen in unserem Leben?“

Ryan Kelly von Virgin Hyperloop One verdeutlichte, wie Technologie die Arbeitsgewohnheiten in den Gesellschaften neu bestimmt: „Highspeed-Infrastruktur ist nicht länger eine Sache der ‚Mobilität‘ – sie wird die soziale und urbane Landschaft völlig umdefinieren. Wir werden über Entfernungen pendeln, die wir niemals für möglich hielten.“

Fábio Duarte vom MIT Senseable City Lab erläuterte, dass das Zusammenspiel zwischen Bürgern, digitaler Infrastruktur und Städten zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. „Über 90 Prozent der Fahrten in New York könnten in Fahrgemeinschaften unternommen werden, wenn die Leute gewillt wären, auch mal fünf Minuten zu warten. Kommerzialisierte Unternehmen mit digitalisierten Sharing-Services waren jedoch schneller.“ Wenn also Daten das neue Öl sind, dann hat es keinen Zweck, einfach nur zu bohren, um zu Reichtum zu gelangen. Der Wert liegt darin, die Daten herauszufiltern, die echtes menschliches Verhalten abbilden und darauf aufzubauen. Und dafür ist wahrscheinlich auch der Mensch vonnöten.

Aber wie können wir nun sicherstellen, dass die Technologie nicht die Kontrolle übernimmt, und wie wird die Zukunft der Menschheit aussehen? „Technologie ist die Entwicklung von Menschen. Wir müssen sicherstellen, dass diese Entwicklung im Interesse der Mehrzahl geschieht und nicht in Einzelinteressen oder aus reiner Profitorientierung. Deswegen müssen wir dafür sorgen, dass bei der Entwicklung der Technologien unterschiedliche Kompetenzen und Sichtweisen einbezogen werden. Das ist letztlich die Ausweitung unserer Kollaboration auf eine andere Ebene“, ist die Antwort von LabCampus-Chef Dr. Wagener.

Womit man natürlich bei Konzepten wie dem Innovationsstandort am Flughafen München genau richtig ist. Im Zeitalter digitaler Kommunikationskanäle und KI-Chatbots steigt parallel das Bewusstsein, dass sich Menschen treffen, zusammen an Problemen arbeiten und Denkansätze austauschen. LabCampus bietet genau diese Möglichkeiten: „Nur wenn Menschen physisch aufeinandertreffen, zusammenarbeiten und Erfahrungen

austauschen, können langfristige, nachhaltige Ideen auch sicher in die Realität übertragen werden. LabCampus bietet eine Plattform dafür, dass verschiedenste analoge Fähigkeiten zusammenkommen und die Zukunft gestalten können“, erklärt Wagener weiter.

„Bei LabCampus ist eigentlich das ganze Jahr über SXSW im Kleinen“, ergänzt Fábio Duarte, „Hier treffen Kreativität im Hightech-Bereich, verschiedene Kulturen und Menschen, ständiges Lernen und Inspiration aufeinander. LabCampus ist kein Ort und kein Gebäude, sondern eine Einstellung.“

Bitte beachten Sie dazu den Mitschnitt der LabCampus Podiumsdiskussion bei der SXSW 2019 im German Haus:

Zusammenschnitt: <https://www.munich-airport.de/labcampus/de/aktuelles>

Audiomitschnitt der Paneldiskussion: www.munich-airport.de/labcampus-sxsw

ÜBER LABCAMPUS

Die LabCampus GmbH wurde im März 2018 als 100prozentige Tochter der Flughafen München GmbH ins Leben gerufen, um auf dem Gelände des Flughafen Münchens in den kommenden Jahren ein einzigartiges Innovationszentrum entstehen zu lassen. Wissensträger, Global Player und Start-ups, sollen in einem eigenen Campus langfristig zusammen gebracht werden, um neue Produkte zu entwickeln, zu testen und zu präsentieren. Kooperation und Interaktion sind dabei die Schlagworte: LabCampus übernimmt dafür eine aktive Rolle als Impulsgeber für Zusammenarbeit und bietet – gemeinsam mit einem Netzwerk von führenden internationalen Partnern – Hilfestellung für Unternehmen an, ihre Innovationsprozesse zu verbessern. Mit weltweit über 250 Zielen ist der Flughafen München ein pulsierendes internationales Verkehrsdrehkreuz und bietet LabCampus daher die besten Anschlüsse für Entwicklungen und Trends von morgen.

ÜBER DIE FLUGHAFEN MÜNCHEN GMBH (FMG)

Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen, der am 17. Mai 1992 an seinem heutigen Standort eröffnet wurde. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Konzernweit beschäftigt die FMG mit ihren 18 Tochtergesellschaften rund 10.000 Mitarbeiter. Mit insgesamt rund 35.000 Beschäftigten bei 550 Unternehmen gehört der Flughafen München zu den größten Arbeitsstätten Bayerns. Der Münchner Flughafen hat sich nach seiner Inbetriebnahme binnen weniger Jahre zu einer bedeutenden Luftverkehrsdrehscheibe entwickelt und fest im Kreis der zehn verkehrsstärksten Flughäfen Europas etabliert. Der Münchner Airport bietet heute Flugverbindungen zu über 250 Zielen in aller Welt. 2018 wurden an Bayerns Tor zur Welt rund 413.000 Flüge mit 46,3 Millionen Passagieren gezählt. Als erster und bisher einziger Flughafen in Europa wurde Bayerns Tor zur Welt vom renommierten Londoner Skytrax-Institut mit dem Qualitätssiegel »5-Star-Airport« ausgezeichnet.

IHRE LABCAMPUS PRESSEKONTAKTE:

LabCampus GmbH

Postfach 23 17 55 | 85326 München
Telefon +49 89 975 411 80 | Telefax +49 89 975 410 06
presse@munich-airport.de
www.labcampus.de

...kernpunkt.PR

Gabriele Jung | Alexander Richter-Vrtič
Paul-Heysel-Str. 29 | 80336 München
Telefon +49 89 741 182 56 | Telefax +49 89 741 182 54
jung@kernpunktpr.de | richter-vrtic@kernpunktpr.de
www.kernpunktpr.de

Datenschutz:

Damit wir Sie immer aktuell mit Nachrichten über den Flughafen München informieren können, haben wir Ihre Kontaktdaten in unserer Mediendatenbank gespeichert. Sie werden ausschließlich für die Pressearbeit verwendet und nicht weitergegeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte der [Datenschutzerklärung](#).



<http://twitter.com/LabCampus>



<https://www.linkedin.com/company/labcampus/>